

SWR2 Zeitwort

**19.08.1953:**

Die Gedenkstätte Yad Vashem wird eine staatliche Behörde

Von Heiner Wember

Sendung vom: 19.08.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Der Name von Moshe Dojiek aus Polen ist alle drei Monate zu hören. Im Kindermuseum von Yad Vashem. So lange dauert es, bis wieder alle 1,5 Millionen Namen der jüdischen Kinder verlesen worden sind, die von den Nationalsozialisten umgebracht wurden. Ein Endlosband. Nur fünf Kerzen brennen in dem dunklen Raum. Unzählige Spiegel zaubern aus ihrem Schein einen glitzernden Sternenhimmel.

Direkt nebenan: die Halle der Erinnerung.

**Kommentar zur Erinnerungshalle:**

„Ein ewiges Feuer flackert. Auf dem Boden finden sich in Steintafeln gemeißelt die Namen der 22 größten Vernichtungslager. 'Bergen-Belsen, Theresienstadt, Dachau“.

**Autor:**

Hinzu kommt die größte Bibliothek weltweit zum Holocaust.

**Musik:****Autor:**

Die Knesset beschließt am 18. August 1953 das entsprechende Gesetz. Ziel ist damals, die nachwachsenden Israelis an die Geschichte ihrer Vorfahren zu erinnern. In Yad Vashem, Jerusalem.

Was sie dort auch lernen: Nie wieder schwach zu sein.

**O-Ton von Tamar Amar-Dahl:**

„Das ist auch wiederum so eine Art Tragik.“

**Autor:**

Sagt Tamar Amar-Dahl, deutsch-jüdische Historikerin aus Berlin.

**O-Ton von Tamar Amar-Dahl:**

„Die Rolle vom Yad Vashem ist dahin die, Israelis so zu erziehen, dass sie die zionistische Linie rechtfertigen.“

**Musik:****Autor:**

Der moderne Zionismus wurde ab 1900 populär. Als Antwort auf Judenfeindlichkeit vor allem in Frankreich und Österreich. Die Idee: ein eigener Staat im gelobten Land, in Palästina. Für alle Juden, egal ob und was sie glauben. Die Einwanderung begann lange vor dem Zweiten Weltkrieg. Aber die Shoah, der Holocaust, führte zur Masseneinwanderung von Überlebenden und 1948 zur Staatsgründung.

**O-Ton von Tamar Amar-Dahl:**

„Die Shoa ist eine wichtige Funktion, um das zionistische Israel in der Form, wie wir es kennen, aufrecht zu erhalten.“

**Autor:**

Kein Wunder, dass die Gedenkstätte Yad Vashem immer mehr ausgebaut wurde. Auch mit Geld aus der Bundesrepublik.

**O-Ton von Yehuda Bauer:**

„Wir haben eine große Anlage für die Gerechten unter den Völkern. Das sind die Leute, die Juden gerettet haben während des Holocaust.“

**Autor:**

Erinnert sich Yehuda Bauer, wissenschaftlicher Berater in Yad Vashem. Unter den Gerechten sind auch Deutsche: Oskar Schindler, Hans Calmeyer aus Osnabrück, Bertold Beitz aus Essen.

**O-Ton von Yehuda Bauer:**

„Wir haben an die 15.000 Namen gesammelt, eine große Anzahl von Bäumen gepflanzt“

**Autor:**

Im Archiv finden sich Zehntausende Zeugenaussagen von Überlebenden. Zum Beispiel von dieser ungarischen Jüdin.

**Kommentar einer Zeitzeugin:**

„Als wir in Auschwitz ankamen, erschien Mengele zur Selektion, die Jungen nach rechts, die Alten nach links. Uns kam gar nicht die Idee, uns von unserer Mutter und der Kleinsten zu verabschieden. Wir hatten von zu Hause ein bisschen Essen dabei. Ich gab es meiner Mutter und sagte: Bis heute Abend. Das war es. Ich habe sie nie mehr wiedergesehen.“

**Musik:****Autor:**

2005 dann eine Neueröffnung von Yad Vashem nach einem großen Umbau. Ministerpräsident Ariel Scharon beschwor die zionistische Staatsräson, die Stärke Israels.

**Kommentar von Ariel Scharon:**

„Der Staat Israel ist der einzige auf der Welt, wo Juden das Recht und die Stärke haben, sich selbst zu verteidigen aus eigenen Kräften. Das ist die einzige Garantie dafür, dass das jüdische Volk nie wieder einen Holocaust erfahren wird.“

**Autor:**

Historikerin Amar-Dahl sieht das kritisch. Heutiges Handeln allein auf die Geschichte zu beziehen.

**O-Ton von Tamar Amar-Dahl:**

„Wenn man sich als Opfer stilisiert, gerät man in die Lage, in der wir uns befinden. Wenn man dabei bleibt, heißt das weiterhin Kriege, weiterhin Konflikte und weiterhin Eskalation.“